

Belastungen von schulischen Lehrkräften im Berufsverlauf

Anmerkungen aus arbeits- und
gesundheitswissenschaftlicher Sicht

Dr. Joachim Larisch / Prof. Dr. med. Rainer Müller
Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik

GEW Braunschweig
15. Mai 2014

Inhaltsübersicht

1. Lehrkräfte und Schulen
2. Belastungen, Beanspruchungen
3. Arbeitsschutz
4. Berufsverlauf und Belastungen
5. Ausblick



Vorbemerkung

- Ausgangspunkt: Schulische Lehrtätigkeit ist erwerbsbezogene Arbeit, daher arbeitswissenschaftlich und gesundheitswissenschaftlich zu bewerten
 - Belastungen und Beanspruchungen sind arbeitswissenschaftliche Kategorien
 - Lehrtätigkeit ist wie andere Tätigkeiten zu bewerten
 - Abgrenzung: Keine bildungspolitische Diskussion, keine Behandlung von Didaktik/Methodik, keine Behandlung übriger schulischer Tätigkeiten (Reinigung, Sozialarbeit usw.)

Inhaltsübersicht

1. Lehrkräfte und Schulen
2. Belastungen, Beanspruchungen
3. Arbeitsschutz
4. Berufsverlauf und Belastungen
5. Ausblick



Lehrkräfte an allgemeinen Schulen 2012/13 und Berufsschulen 2011/12

Deutschland: rd. **790.000** Personen (davon Berufsschulen: 125.000)

- Zusätzlich 93.000 stundenweise tätig (davon Berufsschulen: 30.000)
- Zwischen 31 und 39 Prozent in Teilzeit
- 71 Prozent der Lehrkräfte an allgemeinen Schulen sind weiblich (Berufsschulen: 48 Prozent), hoher Anteil an Grundschulen

Niedersachsen: **67.527** Personen (davon Berufsschulen: 13.281)

- Zusätzlich 7.566 stundenweise tätig (davon Berufsschulen: 2.592)
- Allgemeine Schulen:
 - 70 Prozent weiblich (Berufsschulen: 46 Prozent; Grundschulen 90 Prozent)
 - 36 Prozent in Teilzeit (Berufsschulen: 28 Prozent)
 - 44 Prozent der Lehrerinnen in Teilzeit, aber nur 17 Prozent der Lehrer

http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb04_jahrtab26sch.asp; Stat. Ämter, Kommunale Bildungsdatenbank (12.5.2014)

Schulen und Schülerschaft in Niedersachsen 2012/13

- Ca. 1,2 Mio. Schülerinnen und Schüler (davon Berufsschulen: 278.000)
- 3.851 Schulen (davon Berufsschulen: 941)
- Schülerschaft an allgemeinen Schulen (885.000):
 - 33% Grundschule
 - 18% Realschule
 - 28% Gymnasium
 - 21% Sonstige

http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb04_jahrtab26sch.asp; Stat. Ämter, Kommunale Bildungsdatenbank (12.5.2014); Statistisches Bundesamt, Berufliche Schulen, Fachserie 11, Reihe 2, 2012/13

Inhaltsübersicht

1. Lehrkräfte und Schulen
2. Belastungen, Beanspruchungen
3. Arbeitsschutz
4. Berufsverlauf und Belastungen
5. Ausblick



Inhalt: Belastungen, Beanspruchungen

- Belastung/Beanspruchung: ein arbeitswissenschaftliches Modell
 - Grundzüge des Modells: Materialwirtschaft, physische Tätigkeit
 - Dimensionen des Modells
 - Lehrtätigkeit als personale Dienstleistungsarbeit: passt das Modell?
 - Messung von physischer und psychischer Belastung/Beanspruchung
 - Dauerleistungsgrenze als Maß der Schädigung

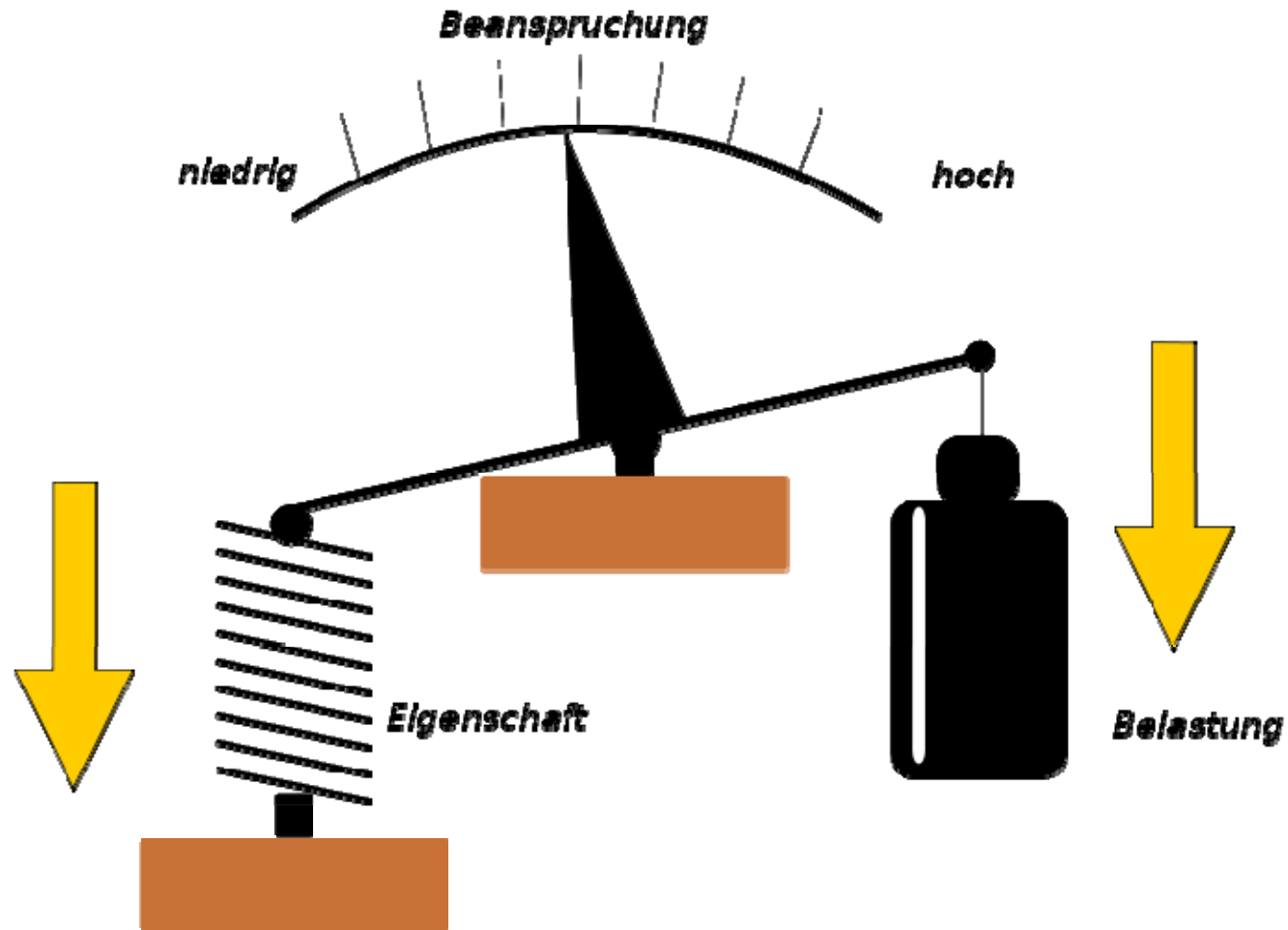


Belastungs-Beanspruchungsmodell: Mechanik

„Der Grundgedanke des Belastungs-Beanspruchungs-Konzepts fußt auf einer Analogie zur technischen Mechanik. Belastung meint dort die Gesamtheit der äußeren Einwirkungen, z.B. Kräfte, die auf ein Bauteil einwirken, während unter Beanspruchung die daraus resultierenden inneren Spannungen in dem Bauteil verstanden werden. Letztere hängen sowohl von der Höhe der Belastung als auch der Geometrie und Werkstoffeigenschaften des Bauteils ab.“ (Schlick et al. 2010: 38).



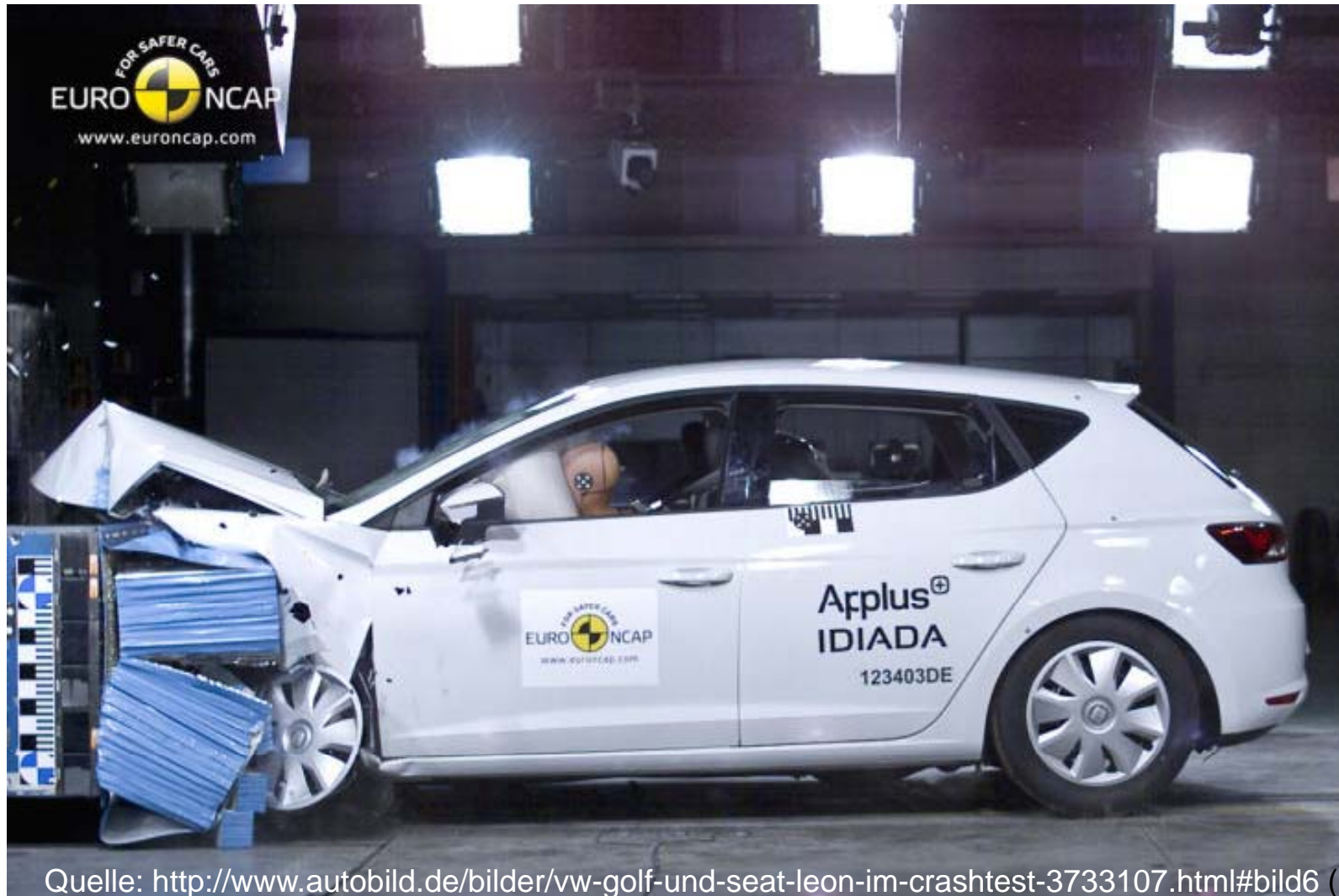
Mechanik Belastung-Beanspruchung



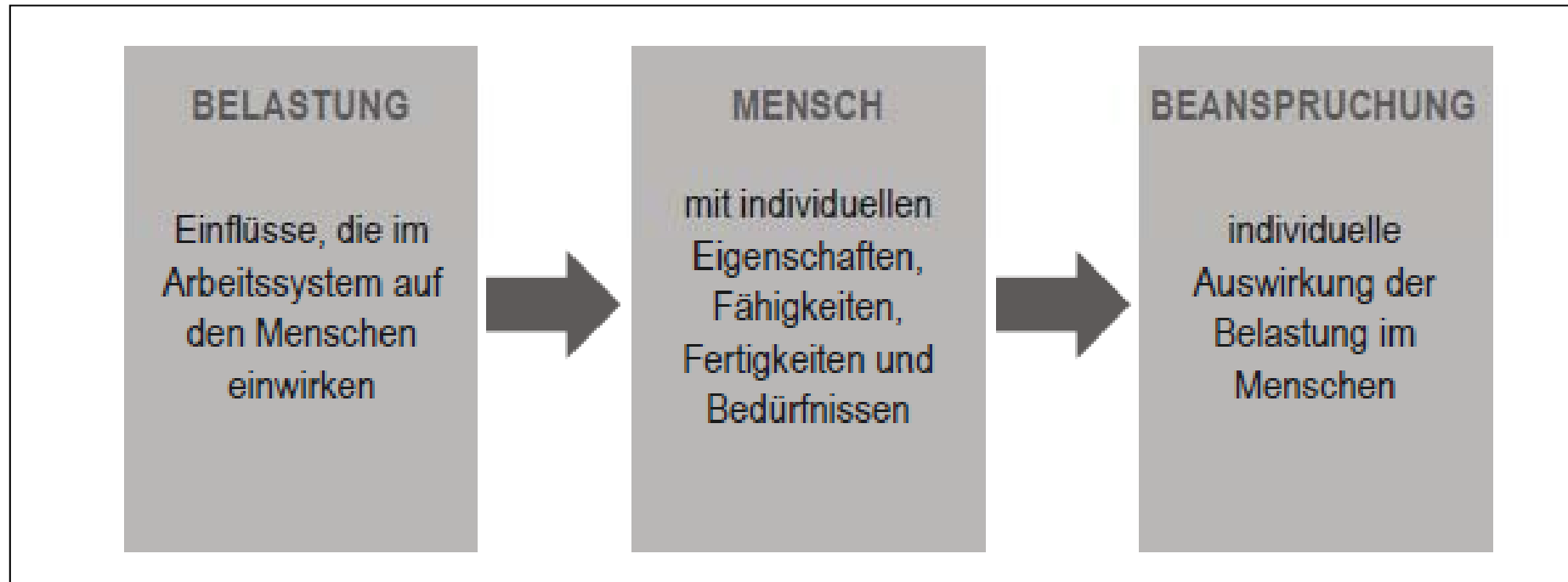
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsbelastung> (13.5.2014)



Belastung - Beanspruchung

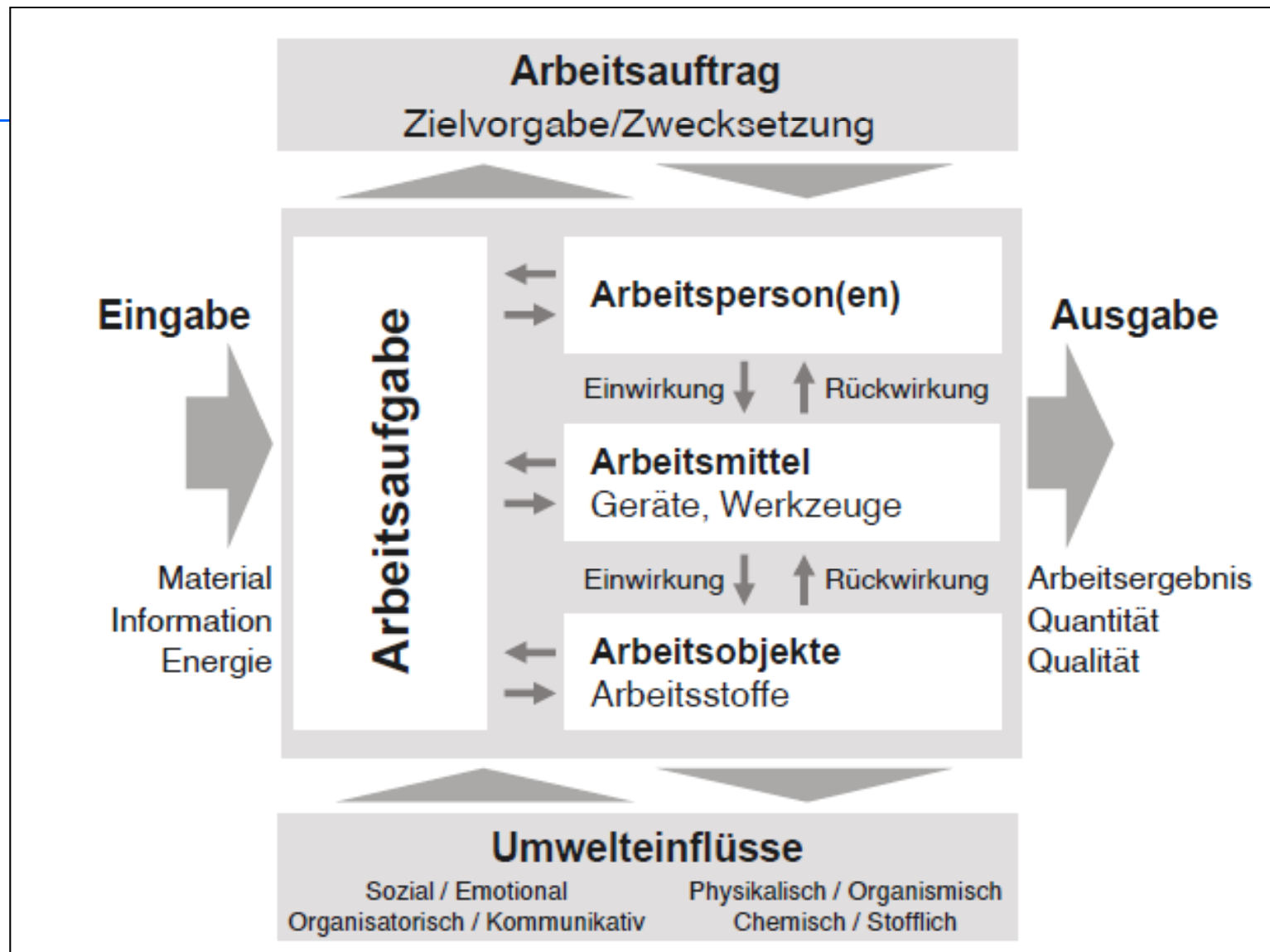


Belastungen-Beanspruchungen



Quelle: Schlick et al. 2010: 39

Arbeits- system



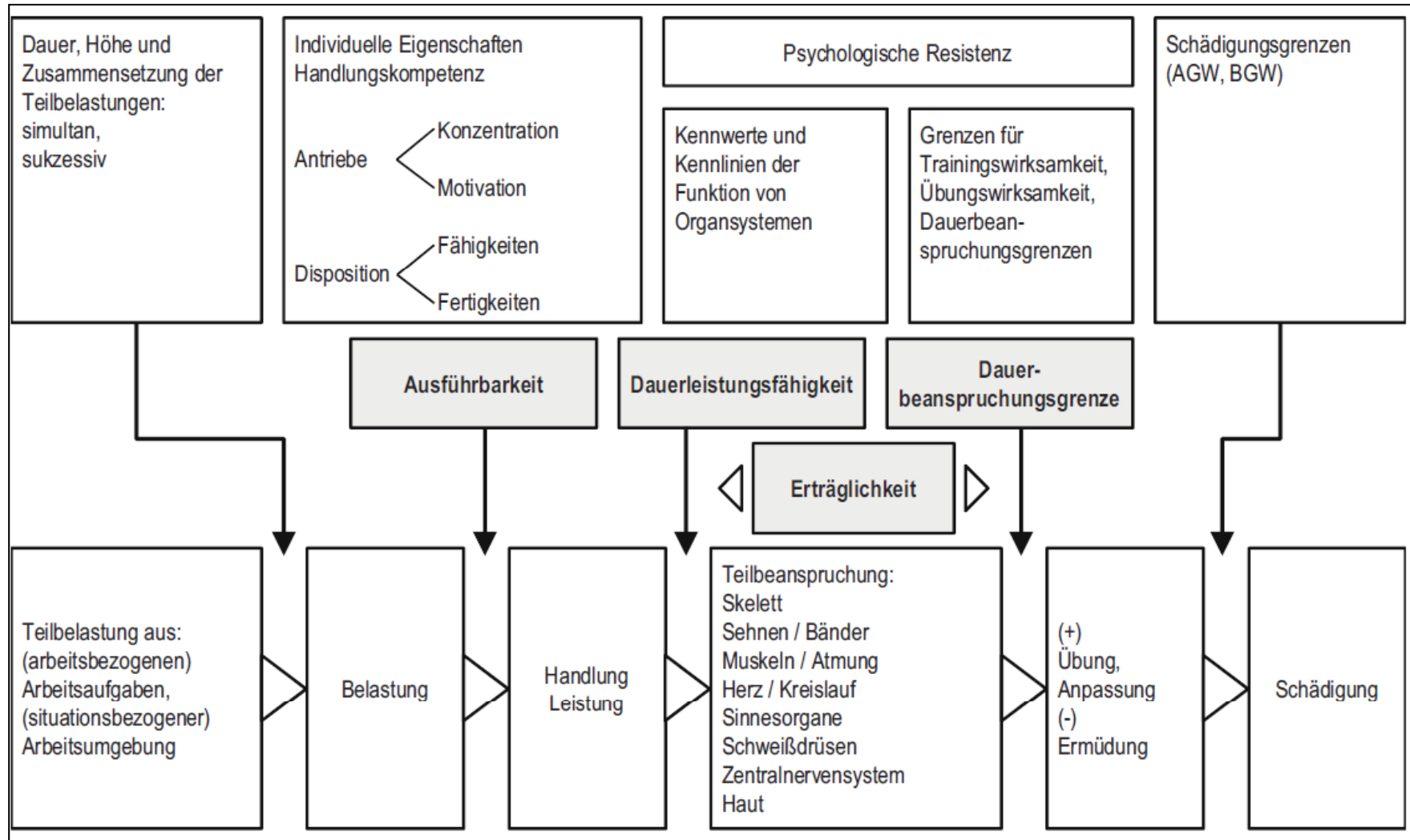
Quelle: Schlick et al. 2010: 36

Tabelle 1.1: Beispiele für unterschiedliche Belastungstypen, -faktoren und -größen

	Belastungstyp	Beispiele für Kriterien zur Ermittlung der Höhe der Belastung	Beispiele für		
			Belastungs-faktoren (qualitativ)	Belastungs-größen (quantitativ)	
Arbeitsformen/-arten	energetische Belastung	Schwere oder Genauigkeit einer Arbeit	Bewegungselemente z.B. nach MTM	physikalische Größen z.B. Gewicht, Kraft oder Weg	aufgabenbezogen
	informatrische Belastung	Schwierigkeit der Informationsverarbeitung	Art und Veränderung von Signalen	Informationsgehalt von Anzeigen	
Arbeitsumgebung	Belastung aus physikalischer oder chemischer Umgebung	Intensität eines Umgebungseinflusses	subjektive Feststellung z.B. zur Lautstärke oder Helligkeit	physikalische Größen z.B. Schalldruck oder Leuchtdichte	situationsgebunden
	Belastung aus der sozialen Umgebung	Unterstellungsverhältnis	Feststellung zum Betriebsklima	Darstellung von Soziogrammen	

Quelle: Schlick et al. 2010: 41

Erweitertes Belastungs-Beanspruchungs-Modell (Schlick et al. S. 42)



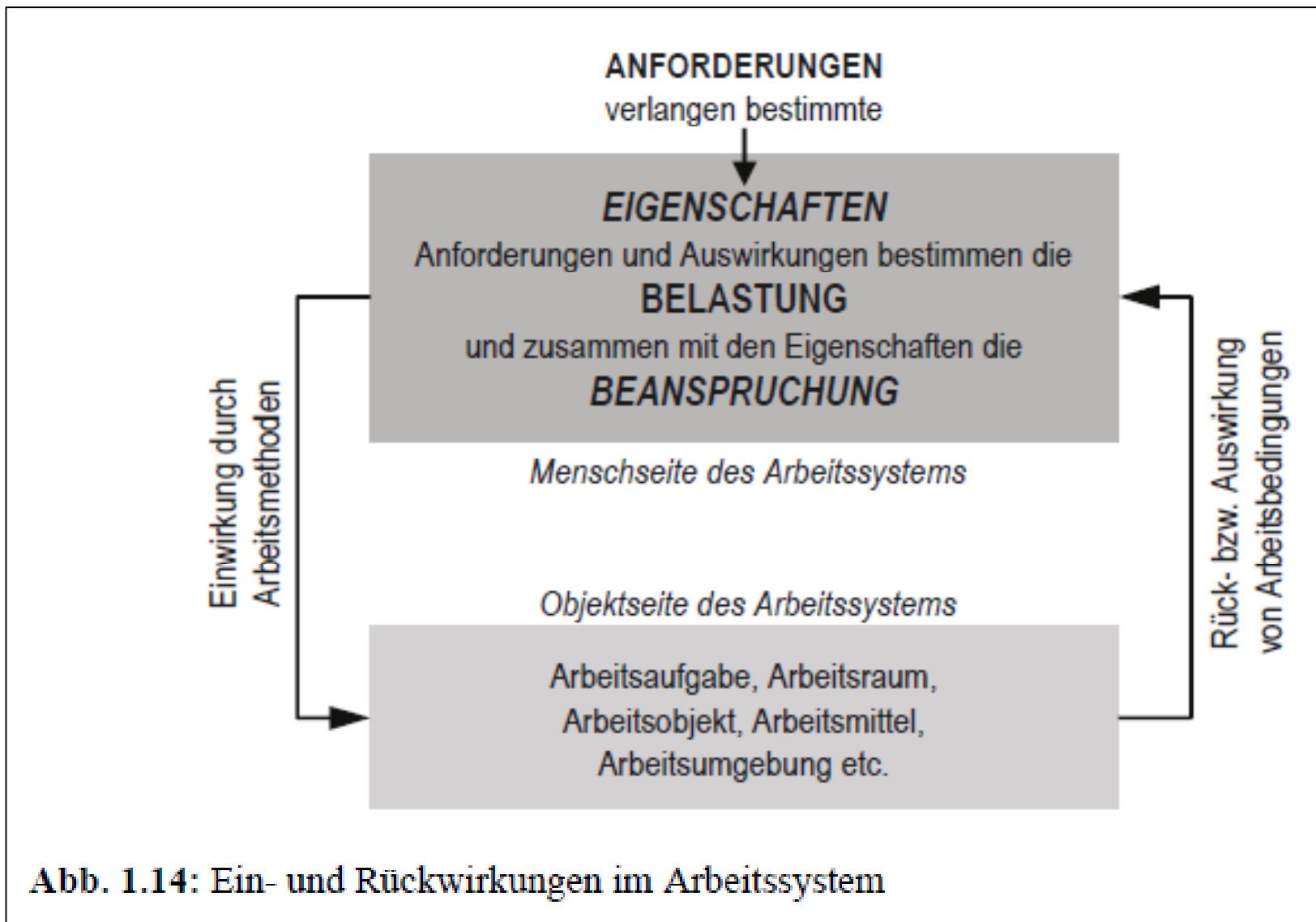


Abb. 1.14: Ein- und Rückwirkungen im Arbeitssystem

Quelle: Schlick et al. 2010: 43

Beispiele: Belastungen/Beanspruchungen in Arbeitssystemen

- Körperliche Belastung / Beanspruchung
 - Kommissioniertätigkeit Lebensmittellager: 12 Tonnen pro Schicht, Dauerleistungsgrenze überschritten
 - Hilfstätigkeiten in der Bauwirtschaft (Heben und Tragen)
- Psychische Belastung / Beanspruchung
 - Piloten, Fluglotsen, Überwachungstätigkeit in Leitwarten



Schulische Lehrtätigkeit: Passt das Modell?

- Personale Dienstleistungsarbeit
- (Soziale und individuelle) Interaktion
- Uno actu – Prinzip
 - Anwesenheit, Anteilnahme, Bereitstellung von Ressourcen durch Schülerschaft (wie medizinische Behandlung, Friseur)
 - Begrenzte Lagerfähigkeit (Lehrbücher, Unterrichtsmaterial usw.)
- Individualisierung („Einzelkämpfertum“)
- hohe Anteile von Gefühlsarbeit, fürsorgliche Praxis, Empathie, Achtsamkeit, situatives Handeln, (Zuschreibung: Frauenarbeit)
- Problematische „Erfolgsmessung“ u.a.

Arbeitssystem Lehrtätigkeit (1)

1 Charakteristika des Lehrerberufs und des Arbeitsplatzes Schule

Übersicht

Die folgenden ausgewählten Charakteristika werden in diesem Abschnitt erläutert:

- (1) Die Zerteilung des Arbeitsplatzes und Konsequenzen,
- (2) die unvollständig geregelte Arbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer,
- (3) die prinzipielle Offenheit bzw. Grenzenlosigkeit der Aufgabenstellung,
- (4) die Schwebelage zwischen Reglementierung und „pädagogischer Freiheit“,
- (5) die „erzwungene“ Zusammenarbeit und das asymmetrische Verhältnis zwischen den Schülern und den Lehrkräften,
- (6) die geringe Kontrolle über die Lehrerarbeit und die erzielten Effekte,
- (7) das Lehrerhandeln unter doppelter Kontingenz,
- (8) die fehlenden Rückmeldungen über die langfristigen Folgen des schulischen Lehrens und des Unterrichts,
- (9) der Lehrerberuf als Beruf ohne Karriere sowie mögliche Konsequenzen
- (10) und das fehlende Berufsgeheimnis einhergehend mit einer fehlenden Fachsprache.

Quelle: Rothland 2013a: 23



Arbeitssystem Lehrtätigkeit (2)

- Aufgabenfelder gemäß Kultusministerkonferenz 2000
 - Unterricht
 - Erziehung
 - Beurteilung
 - Beratung
 - Weiterentwicklung eigener Kompetenzen
 - Weiterentwicklung der eigenen Schule

Quelle: Rothland 2013a: 28

Arbeitssystem Lehrtätigkeit (3)

Kritik:

- Ein Arbeitssystem wird erkennbar nicht beschrieben
- Subjektive und objektive Elemente der Lehrtätigkeit werden nicht behandelt
- Keine Typisierung von Belastungen und Beanspruchungen
- Keine erkennbare Differenzierung nach Schulstufen, Schultypen, Schulfächern, soziodemographische Merkmale der Schülerschaft



Kritik an der Lehrerbelastungsforschung

- Publikationsdatenbank „PsycINFO (1980 – 2010)
 - „Stress Lehrer“ 2.087 Publikationen
 - „Burnout Lehrer“ 757 Publikationen
- **Geringer Erkenntnisgewinn:** Querschnittsdesign, kaum Längsschnitt, mangelnde theoretische Fundierung
- Dominanz **persönlichkeitspsychologischer** Forschungsansätze (Rothland 2013)
- Forderung: strukturelle, berufsspezifische Merkmale des Handelns, **arbeits- bzw. bedingungsbezogene** Analyse der Berufstätigkeit (Rothland, Terhart 2010, S. 804)

(1) Gesellschaftliche und bildungspolitische Rahmenbedingungen

Einflussfaktoren

(2) Arbeitsbezogene Einflussfaktoren		(3) Personbezogene Einflussfaktoren			(4) Außerberufliche Einflüsse
objektiv / objektivierbar	subjektive Wahrnehmung	Demographisches	Persönlichkeit Motive & Eigenschaften Biographie	Coping/ Bewältigungsstile	

Folgen

(5) Kurzfristige, aktuelle Beanspruchungsreaktionen	(6) Mittel- bis langfristige, chronische Beanspruchungsfolgen	(7) Nicht-lehrerbezogene Folgen
physiologisch-körperlich affektiv kognitiv verhaltensmäßig	physiologisch-körperlich affektiv kognitiv verhaltensmäßig	

Quelle: Krause et al. 2013: 65

Intervention

(8) Verhältnisprävention	(9) Verhaltensprävention
--------------------------	--------------------------

Lehrerbelastungsforschung (1)

- Divergente Bezugssysteme für Forschungsarbeiten
 - (1) Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
 - Systemvergleich / Kosten, Nutzen / Reformen / Image
 - (2) Arbeitsbezogene Einflussfaktoren
 - Objektiv (Schallpegelmessung, Arbeitszeit u.a.)
 - Subjektiv (Entscheidungsspielraum, Rollenverständnis u.a.)
 - (3) Personenbezogene Einflussfaktoren
 - Demographie (Geschlecht, Berufsanfänger, Alter, Familie usw.)
 - Individuum (Biographie usw.)
 - Coping/Bewältigung

Lehrerbelastungsforschung (2)

(4) Außerberufliche Einflüsse

- Lebensereignisse (Scheidung usw.)

(5) Kurzfristige Beanspruchungsreaktion

- Physiologisch (Herzschlagfrequenz, Blutdruck u.a.)
- Affektiv (Gereiztheit, Aggression, usw.)
- Kognitiv (psych. Ermüdung u.a.)
- Verhalten (Schlaf nach Heimkehr u.a.)

(6) Chronische Beanspruchungsfolgen

- Physiologisch (psychosomatische Störungen, Pensionierung u.a.)
- Affektiv (Ängste, Burnout u.a.)
- Kognitiv (Wissen, Resignation u.a.)
- Verhalten (Sucht, Fortbildung u.a.)



Lehrerbelastungsforschung (3)

(7) Nicht-lehrpersonbezogene Folgen

- Kosten der Frühverrentung usw.

(8,9) Interventionen (Verhältnis, Verhalten)

„Was lässt sich nun nach einem kurzen Spaziergang durch den Forschungsdschungel Lehrerbelastung sagen? Ganz sicher ist die Ausübung des Lehrberufs psychisch beanspruchend, für mindestens 10% der Lehrpersonen besteht dringender Handlungsbedarf zur Gesundheitsförderung und wir kennen arbeits- sowie personenbezogenen Einflussfaktoren, die sich auf die Gesundheit auswirken. Dennoch werden viele Lehrpersonen und Schulen nicht erreicht, selbst wenn Angebote zur Gesundheitsförderung unterbreitet werden (Gläßer, Dlugosch, & Haselwander, 2010). Hier besteht weiter Klärungsbedarf: Welche Interventionen sind unter welchen Bedingungen geeignet, nachhaltig die Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen zu fördern?“ (Krause et al. 2013: 76; Hervh. JL)

Systematisierung der Belastungen bei schulischer Lehrtätigkeit

Arbeitsaufgaben

Zeit, Pausen, Erholung in Schule, Klassenfrequenz
Schultyp, -größe, Unterrichtsfach u.a.

Arbeitsumwelt

Lärm, Räume, Entspannungsraum, Ausstattung u.a.

Soziale Bedingungen

Schulbehörde, Schulleitung, Kollegen, Schüler, Eltern u.a.

Politische /Kulturelle Bedingungen

Reformpolitiken, Medien, Berufsankennung, Schulklima
u.a.



Inhaltsübersicht

1. Lehrkräfte und Schulen
2. Belastungen, Beanspruchungen
- 3. Arbeitsschutz**
4. Berufsverlauf und Belastungen
5. Ausblick



Inhalt Arbeitsschutz

- Ziel: „Sicherung der psychische und physische Integrität der Beschäftigten bei der Arbeit“ (Bundesarbeitsgericht)
- EU-Regelung durch Rahmenrichtlinie „Arbeitsschutz“ 1989
- Deutschland: Arbeitsschutzgesetz 1996 gilt auch für Öffentlichen Dienst
- Gefährdungsbeurteilung als zentrales Element des europäischen Arbeitsschutzes
- Kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit



Schule und Arbeitsschutz

- Schulen sind Betriebe im Sinne des Arbeitsschutzes
- Arbeitgeber / Dienstherr hat Pflichten im Arbeitsschutz
- EU-Rahmenrichtlinie 89/391/EWG
(Amtsblatt Nr. L 183 vom 29/06/1989 S. 0001 – 0008)
 - *Art. 5 (1): Verpflichtung des Arbeitgebers, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer bei der Arbeit zu sorgen*
 - *Art. 6 Allgemeine Arbeitgeberpflichten*
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen
 - Gefahrenbekämpfung an der Quelle
 - Verknüpfung von Technik, Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen, soziale Beziehungen, Umwelteinflüsse u.a.
 - *Art. 6 (3a) Beurteilung der Gefahren*
 - Arbeitsmittel / chemische Stoffe / Gestaltung der Arbeitsplätze

Deutschland: Arbeitsschutzgesetz 1996

- § 5 ArbSchG: Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinie zur Gefährdungsbeurteilung
 - Ermittlung und Beurteilung von Gefährdungen
 - Gefährdung = Möglichkeit eines Schadens ohne Rücksicht auf Ausmaß oder Eintrittswahrscheinlichkeit
 - „§ 5 ArbSchG dient nicht in erster Linie dazu, unmittelbare Gesundheitsgefahren zu verhüten. Durch die Gefährdungsbeurteilung werden vielmehr im Vorfeld Gefährdungen ermittelt, denen ggf. durch entsprechende Maßnahmen zu begegnen ist. ... Gerade die Gefährdungsermittlung ist jedoch zentrales Element des technischen Arbeitsschutzes. Mit ihr fängt der Schutz der Gesundheit als der körperlichen und geistig-psychischen Integrität des Arbeitnehmers an ...“ (Bundesarbeitsgericht 12.08.2008 - 9 AZR 1117/06)

Änderung ArbSchG 19.10.2013: Psychische Belastungen

„§ 5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen

- (1) Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind.
- (2) Der Arbeitgeber hat die Beurteilung je nach Art der Tätigkeiten vorzunehmen. Bei gleichartigen Arbeitsbedingungen ist die Beurteilung eines Arbeitsplatzes oder einer Tätigkeit ausreichend.
- (3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch
 1. die Gestaltung und die Einrichtung der Arbeitsstätte und des Arbeitsplatzes,
 2. physikalische, chemische und biologische Einwirkungen,
 3. die Gestaltung, die Auswahl und den Einsatz von Arbeitsmitteln, insbesondere von Arbeitsstoffen, Maschinen, Geräten und Anlagen sowie den Umgang damit,
 4. die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeit und deren Zusammenwirken,
 5. unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten,
 6. psychische Belastungen bei der Arbeit.“

ArbSchG 1996, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 19. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3836)

Ansätze zur Gefährdungsbeurteilung

- Bezugsgrößen: Arbeitssystem, Belastungen und Beanspruchungen

Differenzierung nach:

- Tätigkeiten
 - Z.B. Instandhaltungsarbeiten
- Arbeitsbereiche
 - Zusammenfassung gleichartiger Gefährdungen
- Personenbezug
 - Individualisierung



Gefährdungsbeurteilung (1)

- „ ... Gesundheitsförderung und Prävention sind integrale Bestandteile von Schulentwicklung. Sie stellen keine Zusatzaufgaben der Schulen dar, sondern gehören zum Kern eines jeden Schulentwicklungsprozesses.“ (KMK 2012: 2f.)
- Keine detaillierten Hinweise zu Gefährdungsbeurteilungen und Vorschriften des Arbeitsschutzgesetzes.

Gefährdungsbeurteilung (2)

Niedersachsen: Erlass 2004 „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit der Landesbediensteten in Schulen und Studienseminaren (Arbeitsschutz in Schulen)“

(http://arbeitsschutz.nibis.de/seiten/themen/recht_be/seiten/recht_sug_erlass.html; Zugriff: 1.3.2013)

- Dienststellenleitung hat Gefährdungsbeurteilung zu erstellen (Tz 2.1 d)
- Psychosoziale Belastungen werden ausdrücklich erwähnt
- Arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung geregelt
- Arbeitsschutzausschuss bei Dienststellen mit mehr als 20 Landesbediensteten



Gefährdungsbeurteilung (3) Niedersachsen: Checklisten

„ Eine vorausgehende Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche ist nach den Vorschlägen dieser Website **nicht** erforderlich, da hier bereits spezifizierte Checklisten für Räume oder Tätigkeitsbereiche vorliegen.“

(Website Niedersachsen;

http://arbeitsschutz.nibis.de/seiten/themen/gef_bu_ccm/seiten/gefbu_voraus.html; Zugriff: 1.3.2013)



Gefährdungsbeurteilung (4) Erforderlich: Arbeitssystem Lehrtätigkeit

Differenzierung nach Tätigkeiten, Fächern, Schulformen, Arbeitszeit, Arbeitsort u.a.; Beispiele:

1. Unterrichtsbezogene Tätigkeiten
2. Soziale Unterstützungstätigkeiten
3. Schulorganisation
4. Fortbildung
5. Schulformen
6. Unterrichtsfächer
7. Soziale Differenzierung der Schülerschaft
8. Anzahl der Lehrkräfte, Schüler
9. Baulichkeiten, Stadt/Land-Bezug usw.



Gefährdungsbeurteilung (5) Ausblick

- Gefährdungsbeurteilungen sind von Schulleitungen zu erstellen (Regelungen in den 16 deutschen Bundesländern)
- Checklisten dominieren
- Standardisierte Erhebungen zu psychosozialen Belastungen werden z.T. durchgeführt, aber keine Integration in Gefährdungsbeurteilung (externe Experten)
- Keine differenzierte Tätigkeitsanalyse (Arbeitssystem)
- Dualität schulischer / häuslicher Arbeitsplatz wird negiert
- Arbeitszeit, Fächer, Work-Life-Balance, Klassenstärke usw. werden nicht behandelt
- Problematik muss über Rechtsverordnung mit Mindestanforderungen geregelt werden für alle Unternehmen und Betriebe

Inhaltsübersicht

1. Lehrkräfte und Schulen
2. Belastungen, Beanspruchungen
3. Arbeitsschutz
- 4. Berufsverlauf und Belastungen**
5. Ausblick



Inhalt Berufsverlauf und Belastungen

- Person als biographischer Akteur
- Individuelle und gesellschaftliche Ressourcen
- Spezifika schulischer Berufsverläufe (weiblich/männlich, Schularten, Fächer, Funktionen)
- Bewältigungsmuster

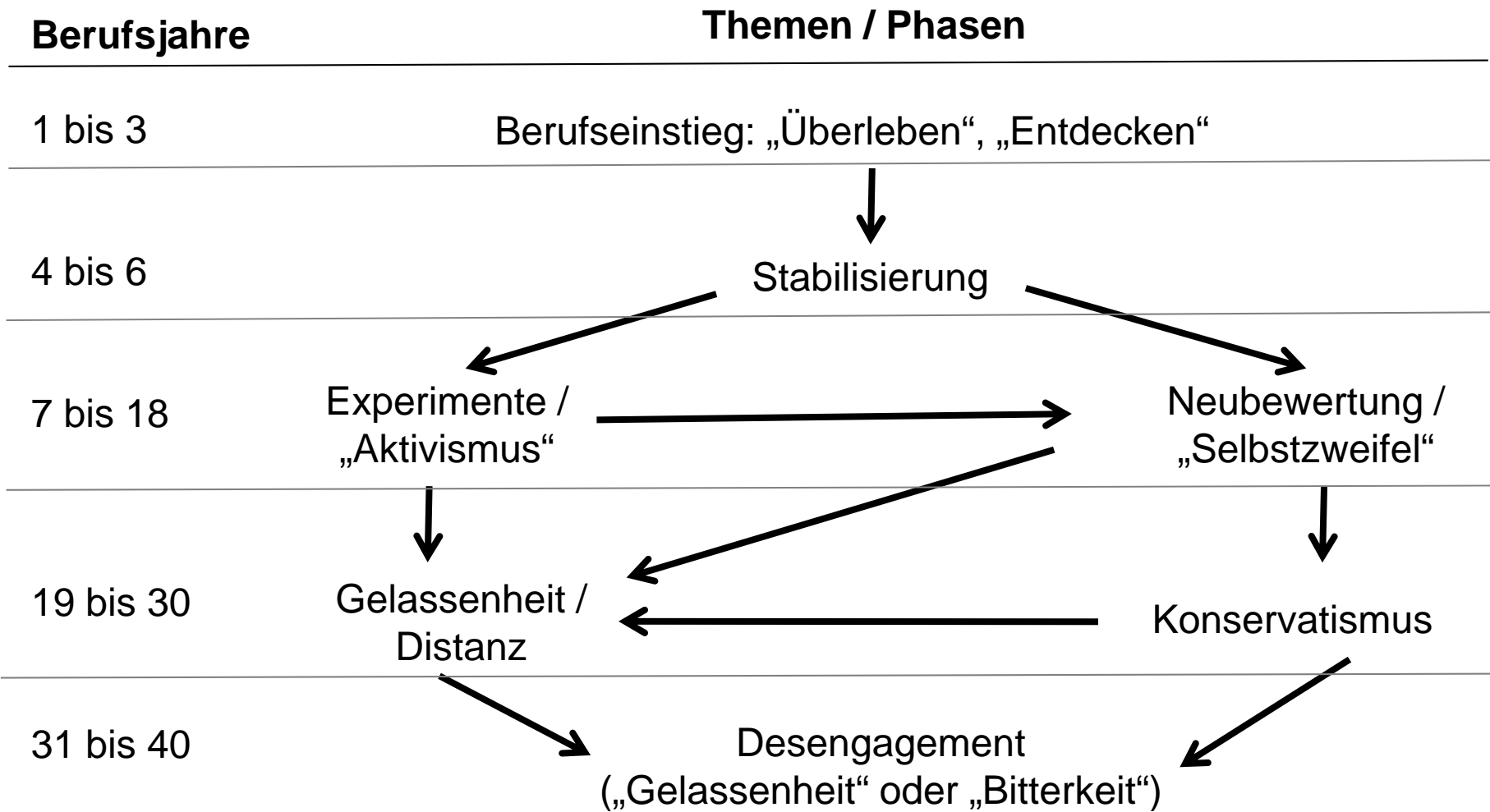


„Beanspruchung und Bewältigung im Lehrerberuf“ (Herzog 2007)

- „**Lebenslauf**orientiertes Verständnis von Beanspruchung und Bewältigung“
- Strukturierung Lebenslauf
- Stufen-, Phasenmodelle
- „Ökologie der menschlichen Entwicklung“
- Kritische Lebensereignisse, Krisen
- Person als **biographischer Akteur** in Auseinandersetzung mit Anforderungen, Optionen aber auch Krisen

Modell der Themenabfolge in der Berufslaufbahn bei schulischer Lehrtätigkeit

(Herzog 2007, S.138)



Bewältigungsmuster im Lehrerberuf (Schaarschmidt, Kieschke 2013)

Muster G

- Gesundheitsideal
- hohes berufliches **Engagement**, ausgeprägte Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen

Muster S

- ausgeprägte **Schonung** gegenüber beruflichen Anforderungen

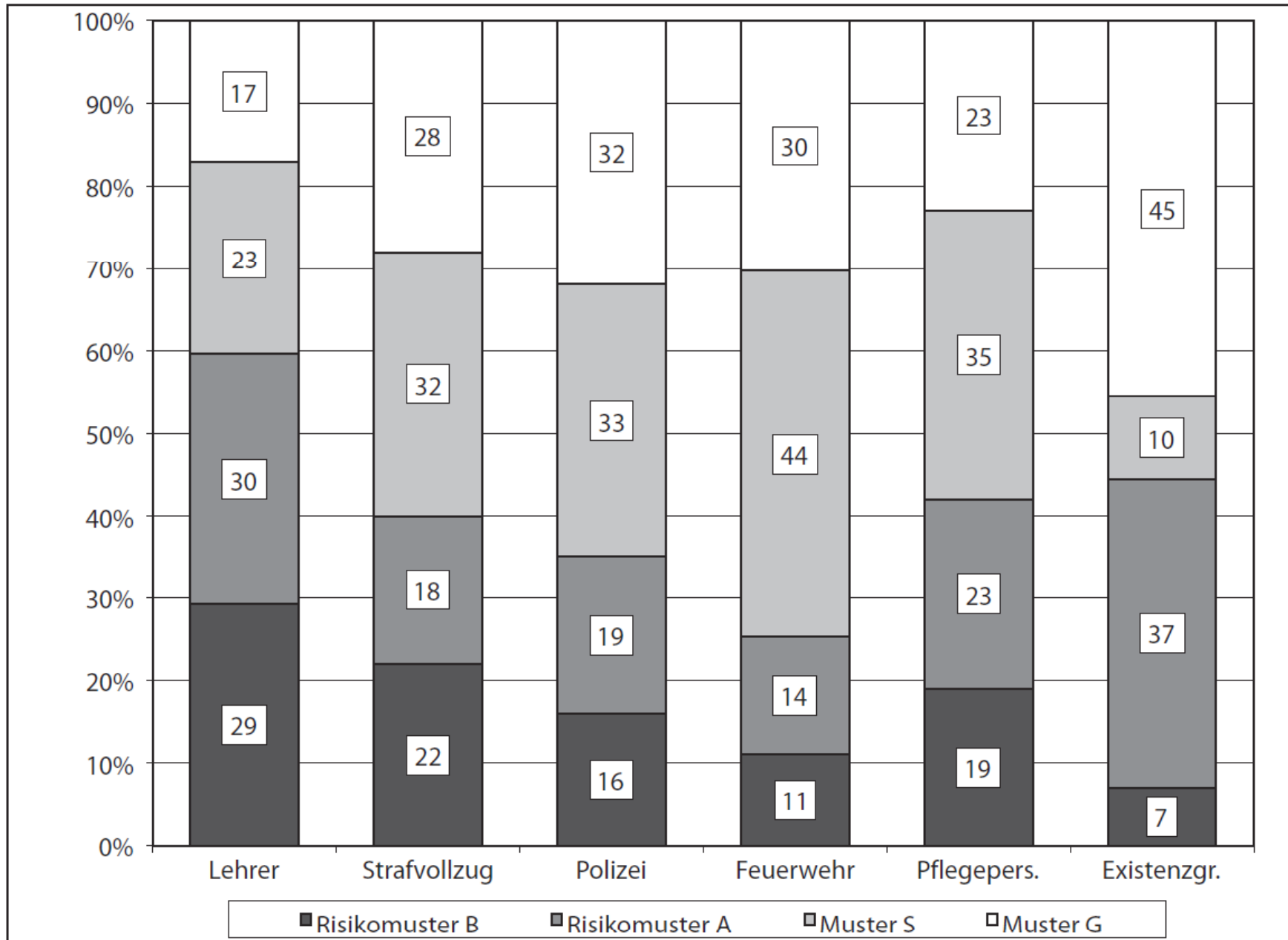
Risikomuster A

- **überhöhtes Engagement**
- Selbstüberforderung, kein gleichermaßen hohes Lebensgefühl, verminderte Widerstandsfähigkeit gegen Belastungen

Risikomuster B

- **reduziertes Arbeitsengagement**
- verminderte Belastbarkeit, negatives Lebensgefühl





Begrenzte Tätigkeitsdauer

- **Relative Gesundheit**

physisch-psychischer Verschleiß:

- Training, Rehabilitation, Tätigkeitswechsel, Arbeitsplatzgestaltung

- **Qualifikation**

Starrheit, Veralten:

- Erwerb neuer Qualifikationen

- **Sozialer Status/Anerkennung**

Reputationsverlust, Entmutigung:

- betrieblicher bzw. beruflicher Neuanfang

Auch bei Lehrkräften ?



Beanspruchung, Bewältigung im Lehrerberuf : *Entwicklungspsychophysiologische Konzeption* für Analyse und Gestaltung

- Mensch als aktives, handelndes, soziales Subjekt
 - transaktionales Konzept für Belastung, Beanspruchung, Bewältigung
 - dynamischer Wechsel: Risiko-Chance, Stress-Ressource
- Multiples **Zeitverständnis**:
 - Gesellschaftlich (Beschleunigung, Verdichtung, langes Leben
 - biographische Geschichte
 - sozio-psycho-physiologische **Rhythmen** (Lehrer und Schüler)
Tag, Monat, Jahr, **Lebensspanne**
(Anspannung, Ermüdung, Erholung, Schlaf)
Lebenslauf- Biographieforschung (Herzog 2007)

Moderner weiblicher Lebenslauf

- Orientierung auf Erwerbsarbeit, Beruf
- (Personale) Dienstleistungsarbeit, **Gefühlsarbeit**
- Familiengründung, Kinder ja / nein
- Dis- / Kontinuität Erwerbsbiographie
- Stabilität / Instabilität, Ehe
- **Sorgearbeit**: Partner, Kinder, alte Eltern
- **Lebensphase mit starker Belastung**
 - Langfristige Teilzeit
 - Blockade Karriere



Soziale Lebenslaufpolitik, Teil davon: Arbeitsschutz

Arbeitsschutzgesetze

- Schutz
- Prävention
- Gestaltung
- Beteiligung

starke gesetzliche Verpflichtung: **Prävention psychische Belastung/ +Erkrankung**

Orientierung:

Sicherung von Humanvermögen = Gesundheit mit Arbeitsvermögen (Arbeits-/ Erwerbsfähigkeit)

Professionelle Kompetenz

Schutz vor *Gefährdung* zugleich humane **Gestaltung**

Personalentwicklung, Laufbahnkonzepte für Lehrkräfte

- **Personalmanagement** zwischen „biographischem Akteur“ und Organisation (Schulbehörde)
- **Laufbahn:** Sackgasse, Treppe oder Schiff auf hoher See
- **Beruf, Tätigkeit:** heterogen, diversifiziert, dynamisch
- Vom Einzelkämpfer zum Schulteam
- Arbeitszeitmodelle (Work-life- balance)
- **Laufbahnkonzepte**

Biographischer Entwurf, Erwartungssicherheit Berufswahl
Wer verantwortlich ?



Arbeitsschutz zwischen Pathogenese und Salutogenese

Salutogenese (Antonovsky 1923- 1994)

Was hält gesund?

Kohärensgefühl

Verstehbarkeit cognitiver Aspekt

Handhabbarkeit praktischer Aspekt

Sinnhaftigkeit emotionaler Aspekt

Kriterien für subjektive Bewertung von Lehrerarbeit



Inhaltsübersicht

1. Lehrkräfte und Schulen
2. Belastungen, Beanspruchungen
3. Arbeitsschutz
4. Berufsverlauf und Belastungen
5. Ausblick



Schulische Lehrtätigkeit und Arbeitsschutz

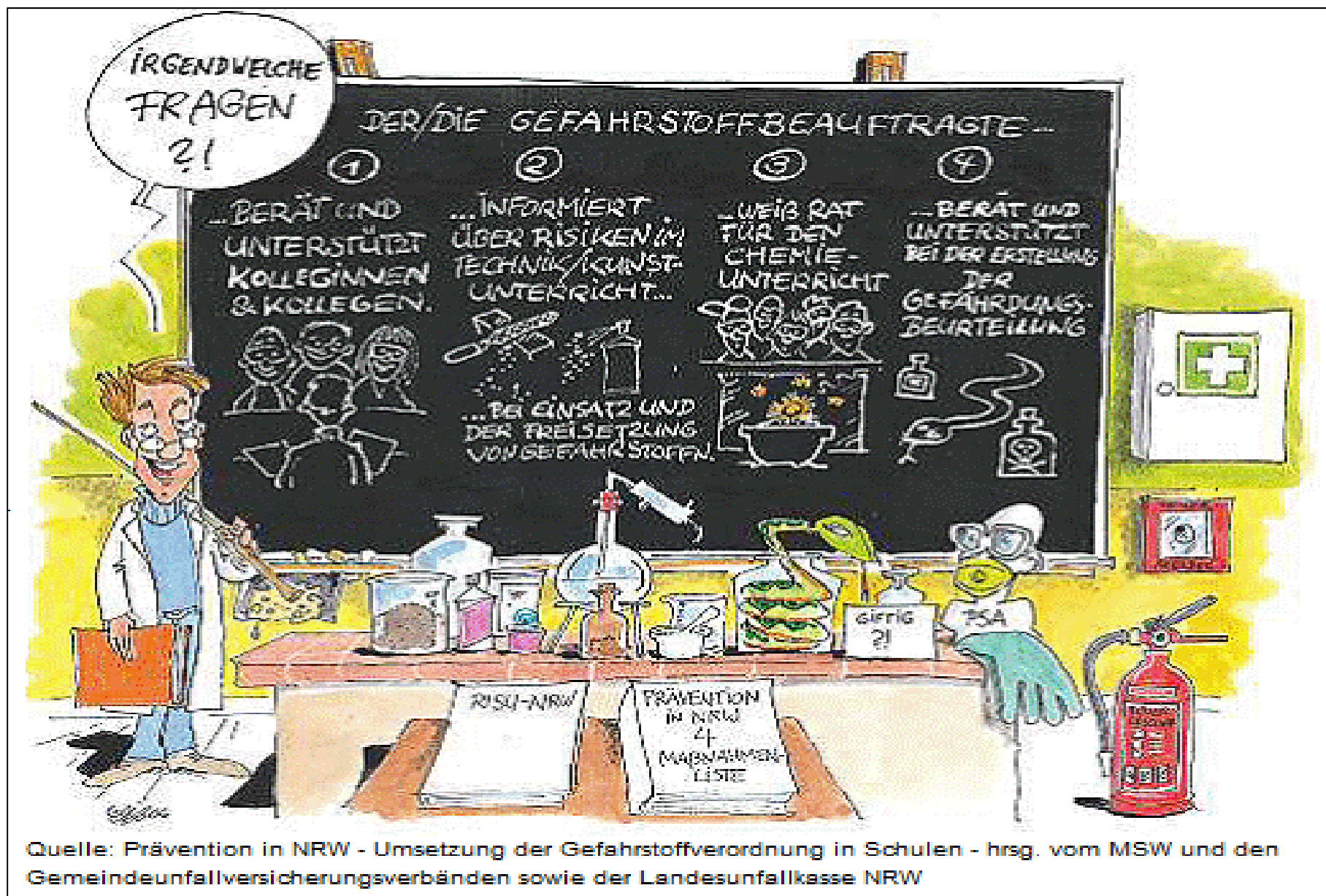
- Arbeitsschutzrecht als Ausgangspunkt
 - Gefährdungsbeurteilung und Maßnahmen als Rechtsanspruch
 - Verantwortung der Schulleitungen
 - Verbindung mit Qualitätsmanagement
 - Personalplanung und –entwicklung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Betriebliches Eingliederungsmanagement § 84 (2) SGB IX



Schulische Lehrtätigkeit im Lebenslauf

- Lebenslanges Lehren als Ziel?
- Planvolle Tätigkeitswechsel (Schularten, Fächer (?) u.a.)
- Systematische Entwicklung von Begleitung / Unterstützung (Einarbeitung, Fortbildung, Supervision, Laufbahnberatung u.a.)
- Schulentwicklungsprozesse zur Reduzierung von Belastungen nutzen
- Arbeitszeit reduzieren bzw. Erholung organisieren (Stundenplan u.a.)
- Arbeitsaufgaben analysieren und ggf. reduzieren





Quelle: Prävention in NRW - Umsetzung der Gefahrstoffverordnung in Schulen - hrsg. vom MSW und den Gemeindeunfallversicherungsverbänden sowie der Landesunfallkasse NRW

Literatur

- Herzog, S. (2007). Beanspruchung und Bewältigung im Lehrerberuf. Eine salutogenetische und biographische Untersuchung im Kontext unterschiedlicher Karriereverläufe, Münster
- KMK (2012). Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule.
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_11_15-Gesundheitsempfehlung.pdf (Zugriff: 1.3.2013)
- Krause, A., Dorsemagen, C., Baeriswyl, S. (2013): Zur Arbeitssituation von Lehrerinnen und Lehrern: Ein Einstieg in die Lehrerbelastungs- und –gesundheitsforschung. In: Rothland, M. (Hg.) (2013) Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. 2. überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer. 60-80.
- Rothland, M. (2013): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf und die Modellierung professioneller Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern, in: Rothland, M. (Hg): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf, Wiesbaden, S.7 – 20
- Rothland, M. (2013a). Beruf: Lehrer/Lehrerin – Arbeitsplatz: Schule. Charakteristika der Arbeitstätigkeit und Bedingungen der Berufssituation. In: Rothland, M. (Hg.) (2013) Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. 2. überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer. 21-39
- Rothland, M., Terhart, E. (2010): Forschung zum Lehrerberuf, in: Tippelt, R., Schmidt, B. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung, Wiesbaden, S.791 – 810
- Schlick, C., Bruder, R., Luczak, H. (2010): Arbeitswissenschaft. 3. Aufl. Heidelberg u.a.: Springer.
- Schaarschmidt, U., Kieschke, U. 2013. Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf. In: Rothland, M. (Hg): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf, Wiesbaden, S. 81-97.